

Gustav – Walle - Schule



An Grenzen stoßen – unser Leben ist endlich

Projekttag der 9. Klassen jedes Jahr am 11.11.
an der Gustav-Walle-Mittelschule Würzburg

Projekt:

- Gegen das Vergessen – Für Demokratie
 - Am Todestag des Gustav Walle
- Mit Erkundung des Hauptfriedhofes und Besuch seines Grabes

Ablauf:

- **8.15 Uhr Aula**

Begrüßung und Einstimmung ins Thema

Einteilung in zwei Gruppen, Wechsel der Gruppen nach 30 Min.

1. Informationen über das Hospiz und Umgang mit Trauernden.
Eine Mitarbeiterin des Hospiz Vereins erzählt von ihren Erfahrungen.
2. Informationen über christliche Beerdigungsrituale und der Umgang mit Trauernden aus Sicht eines Pfarrers.

- **9.30 Uhr Pause**

Es besteht die Möglichkeit einzeln oder individuell noch Fragen zu stellen.

- **9.45 Uhr Gang zum Würzburger Hauptfriedhof**

Während dem Gehen können individuell Fragen gestellt werden und Gespräche entstehen.

- **10.30 Uhr Erkundung des Hauptfriedhofes** und Besuch des Grabes von Gustav Walle.

Erkundung des Hauptfriedhofes:

- Es erfolgt eine Unterrichtseinheit in Gruppen und Stationen mit einem Arbeitsblatt. In den Kleingruppen können während dem Friedhofsgang Fragen gestellt werden und Gespräche entstehen.
- Eine Auswertung der Stationen mit dem Arbeitsblatt und anschließende Gespräche zu dem Gustav-Walle-Tag erfolgen in den einzelnen Religions- und Ethikgruppen.
- In den Religions- und Ethikgruppen soll in den nächsten Stunden das Thema „Umgang mit Trauernden und der eigenen Trauer“ besprochen werden.

Folge Projekt:

- Anschließend soll eine Projektgruppe entstehen, die sich mit dem Thema Trauern in den verschiedenen Religionen und Kulturen unserer Schule beschäftigt.
- Dabei sollen SchülerInnen zu Multiplikatoren ausgebildet werden und ein interreligiöser Trauerkoffer entstehen, welchen sie den anderen Klassen vorstellen und evtl. auch anderen Schulen zur Verfügung stellen.

Vorläufer Projekt:

- Dieses neue Projekt schließt sich gut an das Projekt im letzten Schuljahr an, dabei standen die Religionen an unserer Schule im Fokus.
- SchülerInnen ließen sich zu Multiplikatoren einer Religion ausbilden und informierten an Stationen alle Klassen zu den unterschiedlichen Religionen.
- Oft waren die Multiplikatoren selbst Angehörige der jeweiligen Religion und es konnten sehr interessierte und auch persönliche Fragen beantwortet werden.

- Anschließend beantworteten die Klassen selbständig ein Quiz zu den Religionen und konnten sich die dargebotenen Inhalte und Gegenstände noch einmal selbständig anschauen und individuelle Fragen an die Multis stellen.
- Zum Abschluss entstand ein Gespräch über die Gemeinsamkeiten der Religionen und Kulturen. Dabei entstand die Frage, wie weniger Vorurteile und Kriege möglich wären.
- Als Erinnerung bekamen die Klassen von den Multis die „Goldene Regel“ aus allen Religionen für ihr Klassenzimmer

Ein Projekt passend auch zu unserer Schule: „Schule ohne Rassismus, mit Courage“.

Durch das Kennenlernen der unterschiedlichen Religionen und der Vielfalt an unserer Schule kann Toleranz und der Stolz auf unsere interreligiöse Schulgemeinschaft gefördert werden.

